

Zitate aus der ersten Münchner Jugendbefragung 2012

„Weitere Kriterien, an denen die Teilnehmenden der Befragung die „Jugendfreundlichkeit“ Münchens messen, sind bezahlbare jugendkulturelle Angebote...“ (s. Ergebnisse der Münchner Jugendbefragung 2012, S. 5)

"Insgesamt erleben Sie München eher nicht als einen Ort, an dem freie Entfaltung und kostenlose Vergnügungen fernab von kommerziellen und/oder pädagogischen Angeboten möglich sind." (s. Ergebnisse Münchner Jugendbefragung 2012, S.6)

„Außerdem wünschen sich die jungen Menschen Freiräume, die sie sich selbst aneignen, gestalten und verantworten können sowie alternative jugendkulturelle Angebote.“ (s. Ergebnisse der Münchner Jugendbefragung 2012, S. 7)

"Kritisiert wird eine vorgegebene "Stromlinienförmigkeit" in München und dass zu wenig Möglichkeiten bestehen sich einfach "auszuprobieren" - sei es hinsichtlich (jugend-) kultureller Aktivitäten, im Sport oder auch einfach im unbegleiteten Zusammensein mit Gleichaltrigen." (s. Ergebnisse der Münchner Jugendbefragung 2012, S. 9)

"Mehr als ein Viertel (der Befragten Anm. des Verfassers) findet, dass es zu wenige Veranstaltungen für Jugendliche gibt." (s. Ergebnisse Münchner Jugendbefragung 2012, S. 9)

„Gefordert werden darüber hinaus jugendkulturelle, alternative Einrichtungen, die subkulturelle Bewegungen fördern und Experimentierfelder erschließen, ohne dass die Jugendlichen Ergebnisse produzieren müssen oder im Rahmen eines pädagogischen Auftrags eng begleitet werden.“ (s. Ergebnisse der Münchner Jugendbefragung 2012, S. 10)

„Von den Befragten geht ein starkes Plädoyer für kostenlose, öffentlich zugängliche und selbstorganisierte Freizeit-, Sport- sowie Jugendkulturangebot aus, auch im Freien.“ (s. Ergebnisse der Münchner Jugendbefragung 2012, S. 12)